MUSTERBERICHT

KREISBERICHT ARBEITSMARKT

Gütersloh

Stand September 2026

Landkreis in Nordrhein-Westfalen · Kreisschlüssel 05754
Quelle: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen · Aufbereitung: Stellenradar, stellenradar.org

GEMELDETE OFFENE STELLEN	ARBEITSLOSE	JE GEMELDETER STELLE
3.380	**10.980**	**3,2**
+16 % zum Vorjahr	−1 % zum Vorjahr	im Vorjahr 3,8
Vormonat 3.470	Vormonat 11.310	Vormonat 3,3

Alle Stellen- und Arbeitslosenzahlen sind wie in den Datenbanken der Bundesagentur auf Zehner gerundet und ohne die Berufe der Streitkräfte gerechnet; die exakten amtlichen Kreissummen nennt der monatliche Arbeitsmarktreport der Bundesagentur.

Das Wichtigste diesen Monat

1. Die gemeldeten offenen Stellen liegen bei 3.380 (+16 % gegenüber dem Vorjahresmonat). Im Mittelfeld der letzten 5 September-Werte: 1 von 4 Vorjahren lag niedriger.
2. **Knappes Angebot: Maschinen- und Fahrzeugtechnik** NEU – 370 Arbeitslose bei 310 gemeldeten Stellen (1,2 je Stelle); Vormonat 1,3, vor einem Jahr 1,5. Rechnerisch kaum Reserve im Kreis.

> **Neu seit dem Vormonat** Knappes Angebot: Maschinen- und Fahrzeugtechnik (1,2 je Stelle, Vormonat 1,3)
> **Weggefallen** Großes Angebot: Technische Entwicklung und Produktionssteuerung (jetzt 3,8 je Stelle, kleine Zahl)

Dauerbefunde: Knappes Angebot: Mechatronik, Energie und Elektro (seit mindestens 60 Monaten, 0,3 je Stelle); Knappes Angebot: Metallerzeugung und Metallbau (seit mindestens 60 Monaten, 0,8 je Stelle); Großes Angebot: Reinigung (seit mindestens 60 Monaten, 24,8 je Stelle, kleine Zahl); dazu 5 kleinere.

Inhalt

1. Arbeitsmarkt-Radar: Was diesen Monat auffällt
2. Arbeitsmarkt-Puls: Bestand und Bewegung
3. Anforderungsniveau: Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte
4. Ist das saisonal? Derselbe Monat über fünf Jahre
5. Profil des Kreises: Wofür steht er?
6. Entwicklung seit 2021
7. Nach Berufsfeldern
8. Auffällige Berufsgruppen
9. Arbeitslose je Stelle nach Berufsgruppen
10. Nachbarkreise und Arbeitsmarktregion
11. Nordrhein-Westfalen im Überblick
12. Entgelte zum 31.12.2025
13. Was diese Zahlen nicht sagen
14. Zum Übernehmen in eigene Berichte

Arbeitsmarkt-Radar: Was diesen Monat auffällt

Auffälligkeiten in den Zahlen dieses Berichts, ausgewählt nach festen Regeln. Die letzte Spalte nennt, was sich daraufhin *prüfen* ließe; sie enthält bewusst keine Empfehlungen: Was in einer Region zu tun ist, geht aus Arbeitsmarktzahlen nicht hervor.

SIGNAL	ZAHLEN DAHINTER	LESART	MÖGLICHE ANSCHLUSSFRAGE
Knappes Angebot: Mechatronik, Energie und Elektro VERSCHÄRFT, SEIT MINDESTENS 60 MONATEN	160 Arbeitslose bei 490 gemeldeten Stellen (0,3 je Stelle); Vormonat 0,3, vor einem Jahr 0,7	Rechnerisch kaum Reserve im Kreis	Prüfen, ob Ausbildung, Zuzug oder Pendeln die Lücke schließen können
Knappes Angebot: Maschinen- und Fahrzeugtechnik NEU	370 Arbeitslose bei 310 gemeldeten Stellen (1,2 je Stelle); Vormonat 1,3, vor einem Jahr 1,5	Rechnerisch kaum Reserve im Kreis	Prüfen, ob Ausbildung, Zuzug oder Pendeln die Lücke schließen können
Nachfrage zieht deutlich an ZUWACHS	3.380 gemeldete Stellen, +16 % zum Vorjahr	Zuwachs in mehreren Berufsfeldern	Prüfen, ob das Arbeitskräfteangebot vor Ort dafür ausreicht
Starker Rückgang: Lebensmittelherstellung RÜCKGANG	250 gemeldete Stellen im Vorjahr, aktuell 120 (−52 %)	Verschiebung gegenüber dem Vorjahr in einem einzelnen Feld	Mit Betrieben klären, ob konjunkturell, saisonal oder strukturell
Großes Angebot: Reinigung SEIT MINDESTENS 60 MONATEN KLEINE ZAHL	990 Arbeitslose bei 40 gemeldeten Stellen (24,8 je Stelle); Vormonat 32,7, vor einem Jahr 25,8	Verfügbares Arbeitskräftepotenzial im Kreis	Qualifizierung in angrenzende Tätigkeiten prüfen
Großes Angebot: Technische Entwicklung und Produktionssteuerung ENTSPANNT KLEINE ZAHL	150 Arbeitslose bei 40 gemeldeten Stellen (3,8 je Stelle); Vormonat 5,7, vor einem Jahr 5,0	Die Schwelle wird nicht mehr überschritten	Beobachten, ob die Entspannung anhält
Deutliche Unterschiede zu den Nachbarkreisen HINWEIS	Gütersloh 3,2, Osnabrück (Landkreis) 3,2, Bielefeld 7,0 Arbeitslose je Stelle	Die Arbeitsmärkte ringsum unterscheiden sich stark	Pendel- und Vermittlungspotenziale über die Kreisgrenze prüfen

Kleine Zahl. Die markierte Zeile beruht auf weniger als 50 gemeldeten Stellen oder Arbeitslosen – im Berichtsmonat, im Vorjahr oder im Vormonat. Jede Zelle der Bundesagentur ist auf Zehner gerundet: Eine angezeigte 30 kann 25 bis 34 bedeuten, ein Verhältnis daraus entsprechend weit schwanken. Die Richtung der Aussage hält das meist aus, die Nachkommastelle nicht. Solche Zeilen verlieren zwei Relevanzpunkte und stehen deshalb selten auf Seite 1.

Die Regeln. Ein Signal erscheint, wenn: die gemeldeten Stellen um mehr als 15 % zum Vorjahr abweichen; der Zustrom neuer Stellen dabei in die andere Richtung geht oder selbst um mehr als 20 % einbricht; die Zugänge in die Arbeitslosigkeit um mehr als 5 Prozentpunkte stärker wachsen als die Abgänge und die Zahl der Arbeitslosen steigt (genannt wird die Seite, deren Beitrag um mehr als 5 Prozentpunkte überwiegt, sonst beide); ein Berufsfeld zum untersten Fünftel oder zum obersten Sechstel aller Kombinationen aus Kreis und Berufsfeld in Deutschland gehört; ein Berufsfeld mit mindestens 30 Stellen um mehr als 40 % eingebrochen ist; oder der Andrang zwischen den

Nachbarkreisen um mehr als das Doppelte auseinanderliegt. Trifft eine Regel nicht zu, fehlt die Zeile. Auch das ist ein Befund.

Woher die Schwellen kommen. Sie sind keine gesetzten Zahlen, sondern Perzentile der bundesweiten Verteilung: Über alle Kreise, Berufsfelder und Monate der Reihe hinweg (332.347 Werte) markiert das 20. Perzentil den Beginn von „knappes Angebot“ und das 85. Perzentil den Beginn von „großes Angebot“. Für diesen Bericht bedeutet das 1,25 beziehungsweise 6,67 Arbeitslose je gemeldeter Stelle. Ein Signal heißt damit nicht „über einem Wert, den jemand festgelegt hat“, sondern: Dieses Berufsfeld gehört in diesem Kreis zum untersten Fünftel beziehungsweise obersten Sechstel Deutschlands.

Warum zwei Schwellen je Signal. Ein Signal verschwindet erst wieder beim 35. beziehungsweise 70. Perzentil (1,82 und 4,20). Dieser Abstand verhindert, dass ein Berufsfeld jeden Monat auf- und zugeht, weil ein Wert knapp um eine einzige Grenze pendelt.

Die Zeitangabe neben dem Signal sagt, wie lange die Bedingung schon gilt: *neu* heißt, im Vormonat war sie noch nicht erfüllt; *n. Monat in Folge* nennt die Dauer; *verschärft* steht für einen Wert, der gegenüber dem Vormonat weiter in die Richtung gegangen ist, die das Signal ausmacht – bei „knappes Angebot“ gesunken, bei „großes Angebot“ gestiegen; *entspannt* für eine Bedingung, die gerade weggefallen ist. Gerechnet wird über die gesamte Reihe seit 2021. Galt eine Bedingung schon im ersten vorliegenden Monat, steht *seit mindestens* davor: Ihr Beginn liegt vor dem Beobachtungszeitraum. Ein Monat ohne gemeldete Stelle beendet die Strecke, weil es für ihn kein Verhältnis gibt.

Der Rang unter allen Kreisen auf der ersten Seite erscheint nur, wenn dieser Kreis bei der Jahresveränderung der gemeldeten Stellen unter den 10 stärksten oder 10 schwächsten der 400 Kreise und kreisfreien Städte liegt und dort seit drei Monaten steht. Ein einzelner Monat an der Spitze kann eine geänderte Meldepraxis sein; drei Monate in Folge sind eine Lage.

Warum kein Vormonatsvergleich in Prozent. Die Veränderung von Monat zu Monat ist hier stärker von der Jahreszeit getrieben als vom Trend: Im Kreis Gütersloh liegt sie bei den Arbeitslosen im Mittel bei 1,9 %, die Veränderung zum jeweils selben Monat des Vorjahres dagegen bei 9,0 %. Der Vormonat steht deshalb als Wert daneben, nicht als Rate.

Reihenfolge und Seite 1. Jede Zeile bekommt Punkte: 2, wenn sie neu ist oder gerade entspannt (1, wenn sie sich verschärft hat); 2, wenn sie den ganzen Kreis betrifft oder ein Berufsfeld mit mindestens 10 % seiner Stellen oder seiner Arbeitslosen (1 ab 3 %; der Nachbarvergleich beschreibt ein Gefälle, keine Veränderung, und bekommt hier keinen); 1, wenn die Schwelle deutlich überschritten ist; 2 Punkte Abzug, wenn eine Fallzahl unter 50 liegt. Das Radar ist danach sortiert. Auf Seite 1 stehen bis zu 5 Zeilen mit mindestens 2 Punkten; Engpässe und Überhänge, die seit mindestens 12 Monaten bestehen, stehen dort gesondert als Dauerbefunde. „Neu“ und „weggefallen“ vergleichen mit derselben Auswertung für den Vormonat.

Arbeitsmarkt-Puls: Bestand und Bewegung

Ein Bestand sagt nicht, wie er zustande kommt. Zwei Kreise mit je 500 gemeldeten Stellen können völlig verschieden sein, je nachdem, ob monatlich 40 oder 200 neue hereinkommen. Diese Tabelle zeigt beides.

	SEPTEMBER 2026	SEPTEMBER 2025	VERÄNDERUNG
Gemeldete offene Stellen			
Bestand zum Stichtag	3.380	2.910	+16 %
neu gemeldet im Monat	480	520	−8 %
abgemeldet im Monat	570	530	+8 %
Arbeitslose			
Bestand zum Stichtag	10.980	11.050	−1 %

	SEPTEMBER 2026	SEPTEMBER 2025	VERÄNDERUNG
Arbeitslosenquote	5,0 %	5,1 %	−0,1 Pp.
neu arbeitslos gemeldet	2.100	1.940	+8 %
Arbeitslosigkeit beendet	2.420	2.210	+10 %

Bestand und Bewegung gehen nicht auf. Bestand des Vormonats plus Zugang minus Abgang ergibt nicht den aktuellen Bestand. Das ist kein Fehler: Zu- und Abgänge zählen Ereignisse über den ganzen Monat, der Bestand ist eine Stichtagszählung. Auch die Bundesagentur weist beide Zahlen nebeneinander aus, ohne sie zu verrechnen. Aus demselben Grund steht hier kein Saldo.

Arbeitslosenquote wie von der Bundesagentur ausgewiesen, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen; ihre Veränderung steht in Prozentpunkten (Pp.).

Anforderungsniveau: was verlangt wird, was gesucht wird

Jede Berufsgattung der Klassifikation der Berufe trägt ein Anforderungsniveau: Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte. Für eine Stelle heißt das, was sie voraussetzt; für Arbeitslose, auf welchem Niveau der Beruf liegt, den sie suchen.

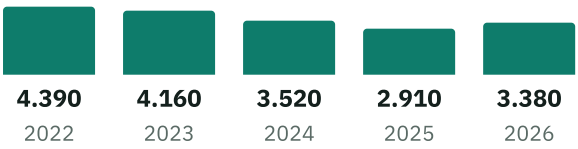
NIVEAU	STELLEN	ARBEITSLOSE	DIFFERENZ
Helfer	24 %	54 %	−31
Fachkräfte	62 %	33 %	+30
Spezialisten	8 %	7 %	+1
Experten	6 %	6 %	±0

> **54 % der Arbeitslosen** suchen eine Helfertätigkeit, aber nur **24 % der gemeldeten Stellen** sind welche. Bei den Fachkräften ist es umgekehrt: 62 % der Stellen, 33 % der Arbeitslosen. Ein Teil des Andrangs ist damit keine Frage des Berufs, sondern des Niveaus.

Anteile an allen gemeldeten Stellen beziehungsweise allen Arbeitslosen mit Angabe zum Zielberuf, September 2026. Die Differenz ist in Prozentpunkten angegeben. Bundesweit sind 17 % der gemeldeten Stellen Helfertätigkeiten, aber rund die Hälfte der Arbeitslosen sucht eine – diese Lücke ist einer der Gründe, warum hoher Andrang und Fachkräftemangel im selben Kreis nebeneinander bestehen können.

Ist das saisonal?

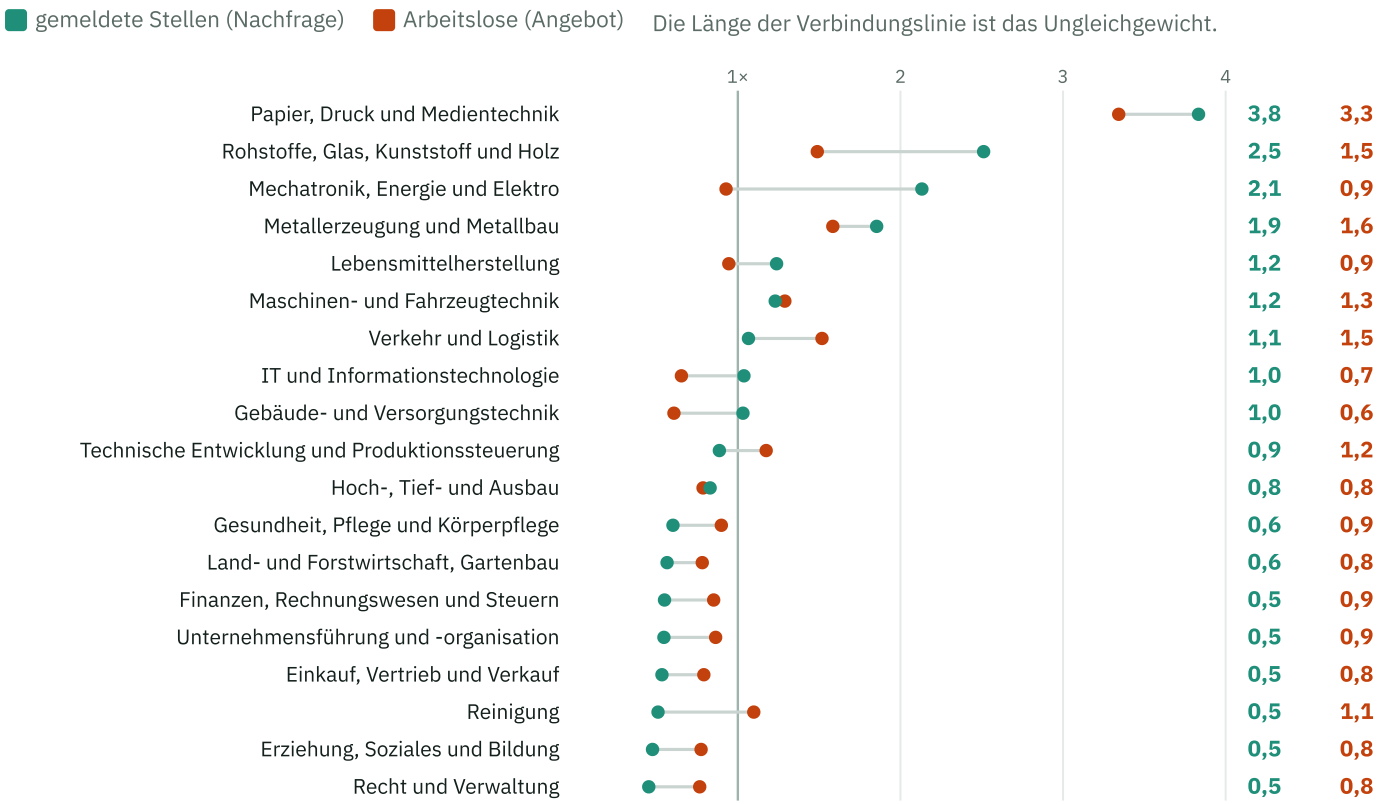
Gemeldete offene Stellen jeweils im September, also immer derselbe Kalendermonat, damit saisonale Schwankungen herausfallen.



Im Mittelfeld der letzten 5 September-Werte: 1 von 4 Vorjahren lag niedriger.

Profil des Kreises

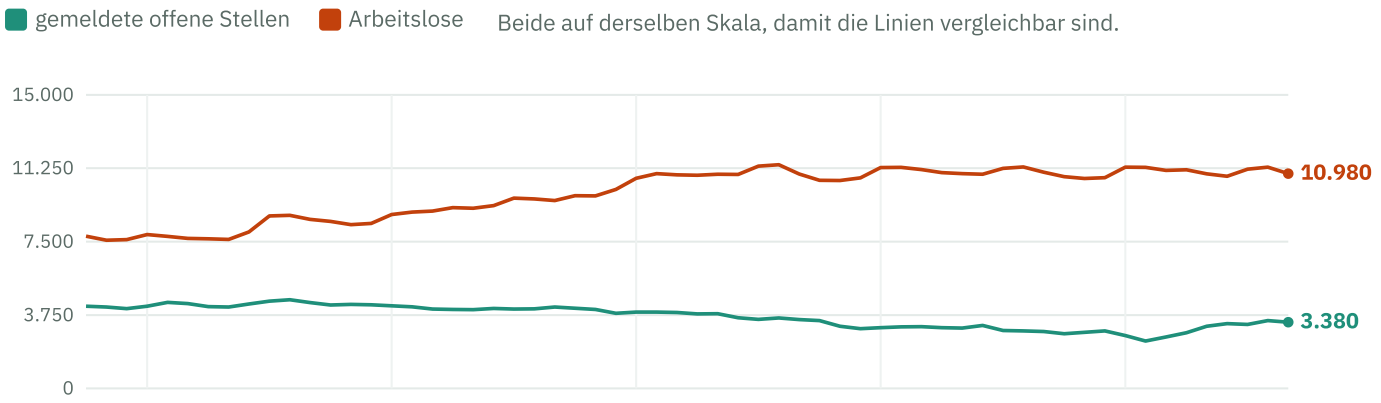
Anteil jedes Berufsfeldes im Kreis, geteilt durch denselben Anteil bundesweit. Über 1 heißt stärker vertreten als im Schnitt, unter 1 schwächer. Grün die gemeldeten Stellen (Nachfrage), Orange die Arbeitslosen (Angebot).



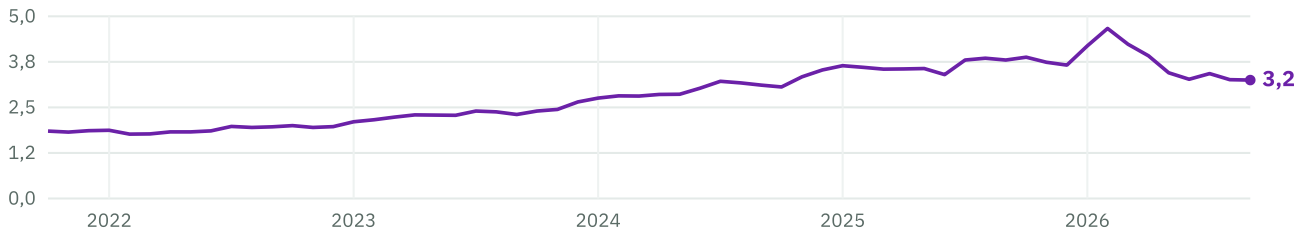
> Am weitesten liegen die beiden Profile im Feld **Mechatronik, Energie und Elektro** auseinander: Die gemeldeten Stellen sind 2,1-mal, die Arbeitslosen 0,9-mal so stark vertreten wie im Bundesschnitt. Das Übergewicht liegt auf der Seite der Nachfrage.

Berücksichtigt sind Felder mit mindestens 30 gemeldeten Stellen und 50 Arbeitslosen. Fällt die Gesamtzahl im Kreis, steigt der Anteil eines gleich gebliebenen Feldes automatisch; deshalb steht die absolute Zahl daneben. Und ein einzelner großer Arbeitgeber, der konsequent an die Bundesagentur meldet, hebt sein Berufsfeld; die Erklärung dafür liefern die Daten nicht.

Entwicklung seit 2021



Arbeitslose je gemeldeter Stelle



Die gemeldeten Stellen liegen **25 % unter ihrem Höchststand** vom August 2022 (4.530). Der Andrang ist seither von 2,0 auf 3,2 gestiegen.

Nach Berufsfeldern

BERUFSFELD	3 JAHRE	STELLEN	GGÜ. VORJAHR	ARBEITSLOSE	GGÜ. VORJAHR	JE STELLE
Mechatronik, Energie und Elektro		490	+133 %	160	+7 %	**0,3**
Verkehr und Logistik		490	+26 %	2.360	−2 %	**4,8**
Metallerzeugung und Metallbau		440	+26 %	360	−16 %	**0,8**
Maschinen- und Fahrzeugtechnik		310	+19 %	370	−8 %	**1,2**
Rohstoffe, Glas, Kunststoff und Holz		260	+8 %	220	±0 %	**0,8**
Gesundheit, Pflege und Körperpflege		230	+10 %	550	+6 %	**2,4**
Einkauf, Vertrieb und Verkauf		180	+12 %	950	−1 %	**5,3**
Hoch-, Tief- und Ausbau		150	−6 %	260	−4 %	**1,7**
Gebäude- und Versorgungstechnik		130	+62 %	150	+7 %	**1,2**
Lebensmittelherstellung		120	−52 %	500	−9 %	**4,2**
Erziehung, Soziales und Bildung		80	−11 %	600	+13 %	**7,5**
Papier, Druck und Medientechnik		80	+14 %	540	−10 %	**6,8**
IT und Informationstechnologie		70	+133 %	160	+14 %	**2,3**
Unternehmensführung und -organisation		70	−30 %	870	+4 %	**12,4**
Finanzen, Rechnungswesen und Steuern		50	−17 %	110	−8 %	**2,2**
Reinigung		40	±0 %	990	−4 %	**24,8**
Technische Entwicklung und Produktionssteuerung		40	+33 %	150	±0 %	**3,8**
Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau		30	−40 %	220	±0 %	**7,3**
Recht und Verwaltung		30	−25 %	70	−12 %	**2,3**
Medien, Werbung, Kunst und Design		20	–	170	+21 %	**8,5**
Textil und Leder		20	–	70	±0 %	**3,5**
Tourismus, Hotel und Gastronomie		20	–	290	+16 %	**14,5**

BERUFSFELD	3 JAHRE	STELLEN	GGÜ. VORJAHR	ARBEITSLOSE	GGÜ. VORJAHR	JE STELLE
Bauplanung, Architektur und Vermessung		10	–	30	–	**3,0**
Schutz und Sicherheit		10	–	300	–3 %	**30,0**
Wissenschaft und Forschung		10	–	50	–29 %	**5,0**

Die Berufsfelder sind eine eigene Zusammenfassung der Berufshauptgruppen der Klassifikation der Berufe 2010, keine amtliche Gliederung. Eine Veränderung in Prozent steht erst ab 30 im Vorjahresmonat: Bei 10 oder 20 wäre die Rundung auf Zehnerwerte größer als die Aussage.

Auffällige Berufsgruppen

Stärkste Rückgänge bei gemeldeten Stellen

BERUFSGRUPPE	2025	2026	DIFFERENZ
Lebensmittelherstellung	240	90	–150
Büro und Sekretariat	50	30	–20
Maler- und Lackiererarbeiten	70	50	–20
Arzt- und Praxishilfe	40	30	–10
Fahrzeug- und Luftfahrttechnik	80	70	–10
Fahrzeugführung im Straßenverkehr	80	70	–10
Farb- und Lacktechnik	30	20	–10
Gesundheits- und Krankenpflege	50	40	–10

Stärkste Zuwächse

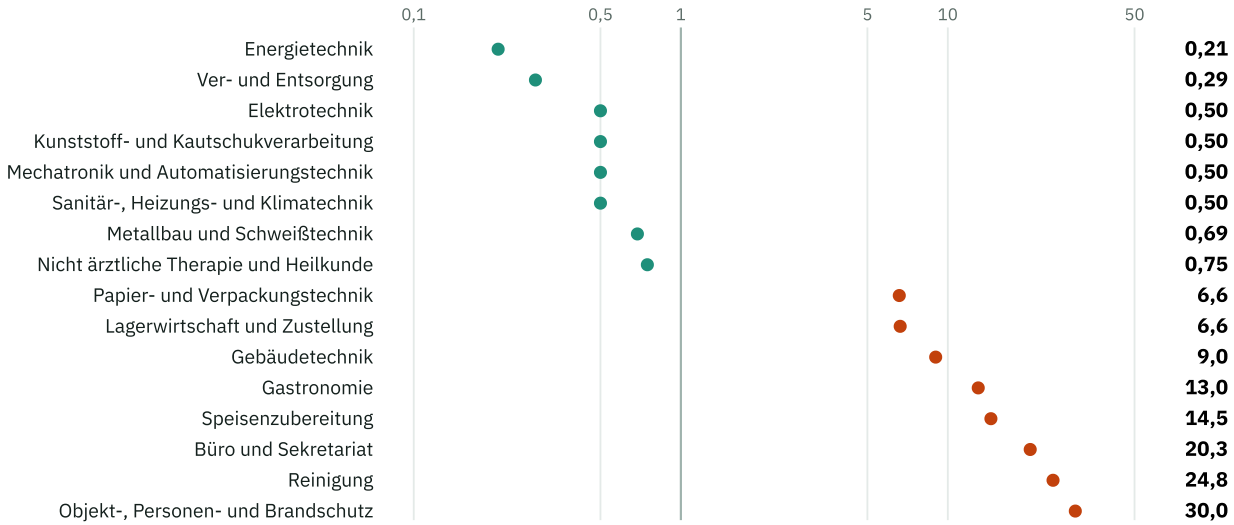
BERUFSGRUPPE	2025	2026	DIFFERENZ
Energietechnik	130	290	+160
Elektrotechnik	50	160	+110
Bau- und Transportgeräteführung	60	120	+60
Maschinenbau- und Betriebstechnik	180	240	+60
Lagerwirtschaft und Zustellung	220	270	+50
Metallbau und Schweißtechnik	110	160	+50
Kunststoff- und Kautschukverarbeitung	60	100	+40
Ver- und Entsorgung	30	70	+40

Die aufgeführten Rückgänge summieren sich auf **240 Stellen**, die Zuwächse auf 570. Das sind 63 % aller Rückgänge im Kreis, die sich auf 380 Stellen summieren.

Berücksichtigt sind Berufsgruppen mit mindestens 30 gemeldeten Stellen in einem der beiden Monate. Darunter ist die Rundung der Bundesagentur auf Zehnerwerte gegenüber der Aussage zu groß.

Arbeitslose je gemeldeter Stelle, nach Berufsgruppen

knappes Angebot großes Angebot Die Achse ist logarithmisch geteilt, weil die Werte weit auseinanderliegen; an jedem Punkt steht der genaue Wert.



Zwischen den Enden liegt der Faktor **120**: von 0,21 Arbeitslosen je gemeldeter Stelle bei Energietechnik bis 24,8 bei Reinigung. Gerechnet über die 32 Berufsgruppen mit jeweils mindestens 30 Stellen und 30 Arbeitslosen – bei kleineren Zahlen wäre ein Faktor vor allem Rundung.

Links die Berufsgruppen, in denen rechnerisch die wenigsten Arbeitslosen auf eine gemeldete Stelle kommen, rechts jene mit dem größten Angebot. Über die tatsächliche Besetzungsdauer sagt die Kennzahl nichts; etwa die Hälfte der offenen Stellen wird der Bundesagentur gar nicht gemeldet. Berücksichtigt sind Berufsgruppen mit mindestens 30 gemeldeten Stellen beziehungsweise 50 Arbeitslosen. Die Tabelle darunter stellt dieselben Berufsgruppen in der Arbeitsmarktregion Bielefeld/Paderborn daneben (8 Kreise samt Gütersloh), dem Raum, in dem gependelt wird; dort ab 30 gemeldeten Stellen.

Ohne gemeldete Stelle: Hauswirtschaft und Verbraucherberatung (100 Arbeitslose), Hotellerie (80 Arbeitslose), Veranstaltungsservice und -management (60 Arbeitslose). Gerundet null heißt weniger als fünf; ein Verhältnis lässt sich dafür nicht sinnvoll berechnen.

Dieselben Berufsgruppen in der Arbeitsmarktregion Bielefeld/Paderborn

BERUFSGRUPPE	KREIS JE STELLE	REGION: STELLEN	ARBEITSLOSE	JE STELLE
Energietechnik	**0,2**	740	360	**0,5**
Ver- und Entsorgung	**0,3**	170	170	**1,0**
Elektrotechnik	**0,5**	380	860	**2,3**
Kunststoff- und Kautschukverarbeitung	**0,5**	350	930	**2,7**
Mechatronik und Automatisierungstechnik	**0,5**	170	100	**0,6**
Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	**0,5**	320	200	**0,6**
Metallbau und Schweißtechnik	**0,7**	590	560	**0,9**
Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde	**0,8**	280	180	**0,6**
Papier- und Verpackungstechnik	**6,6**	150	1.770	**11,8**
Lagerwirtschaft und Zustellung	**6,6**	1.140	8.580	**7,5**
Gebäudetechnik	**9,0**	70	880	**12,6**
Gastronomie	**13,0**	170	1.140	**6,7**
Speisenzubereitung	**14,5**	200	3.040	**15,2**
Büro und Sekretariat	**20,3**	210	4.600	**21,9**

BERUFSGRUPPE	KREIS JE STELLE	REGION: STELLEN	ARBEITSLOSE	JE STELLE
Reinigung	**24,8**	310	6.940	**22,4**
Objekt-, Personen- und Brandschutz	**30,0**	150	3.710	**24,7**

Nachbarkreise und Arbeitsmarktregion

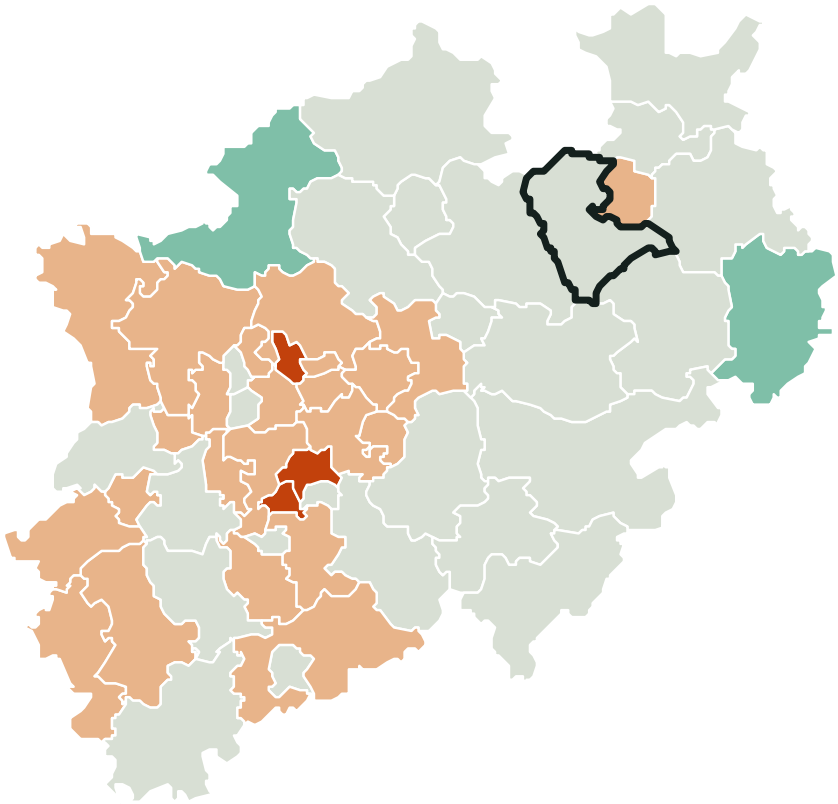
Verglichen werden die tatsächlich angrenzenden Kreise und kreisfreien Städte, also jene, in die gependelt wird – auch über Landesgrenzen hinweg. Die Nachbarschaften stammen aus den Kreisgrenzen des Bundesamts für Kartographie und Geodäsie. Die letzte Zeile ist die Arbeitsmarktregion Bielefeld/Paderborn: 8 Kreise, die die Bundesagentur nach Pendelverflechtung zusammenfasst, gerechnet als Summe ihrer Kreise. Ihr Wert steht neben dem des Kreises, nicht an seiner Stelle.

KREIS	STELLEN	ARBEITSLOSE	JE STELLE
Osnabrück (Landkreis)	2.610	8.440	**3,2**
Gütersloh	**3.380**	**10.980**	**3,2**
Warendorf	2.480	9.430	**3,8**
Soest	2.560	10.600	**4,1**
Paderborn	2.310	10.690	**4,6**
Herford	1.900	9.230	**4,9**
Lippe	2.490	12.340	**5,0**
Bielefeld	2.490	17.440	**7,0**
Arbeitsmarktregion Bielefeld/Paderborn (8 Kreise)	*16.430*	*77.650*	***4,7***

Zum Vergleich: Nordrhein-Westfalen insgesamt 6,3, alle Kreise Deutschlands zusammen 4,8.

Nordrhein-Westfalen im Überblick

Alle Kreise und kreisfreien Städte des Landes, eingefärbt nach Arbeitslosen je gemeldeter Stelle. Gütersloh ist hervorgehoben.



unter 1,5 · 1,5–3 · 3–6 · 6–12 · über 12

#	KREIS	STELLEN	ARBEITSLOSE	JE STELLE
1	Höxter	1.310	3.450	**2,6**
2	Borken	3.400	9.640	**2,8**
3	Hochsauerlandkreis	2.300	7.280	**3,2**
4	**Gütersloh**	**3.380**	**10.980**	**3,2**
5	Euskirchen	1.820	6.330	**3,5**
6	Coesfeld	1.400	4.880	**3,5**
	… 42 weitere Kreise …			
49	Essen	3.340	35.490	**10,6**
50	Dortmund	3.790	40.860	**10,8**
51	Wuppertal	1.590	20.270	**12,7**
52	Gelsenkirchen	1.570	21.480	**13,7**
53	Solingen	490	7.730	**15,8**

Gütersloh liegt damit auf Platz 4 von 53 Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen, gezählt vom niedrigsten Andrang aufwärts. Am wenigsten Andrang hat Höxter (2,6), am meisten Solingen (15,8). Zum Vergleich: Nordrhein-Westfalen insgesamt 6,3, alle Kreise Deutschlands zusammen 4,8.

Entgelte zum 31.12.2025

Was im Kreis Gütersloh verdient wird – ein Jahreswert der Bundesagentur mit eigenem Stichtag, nicht der Berichtsmonat. Er stammt aus einer anderen Statistik als die übrigen Zahlen dieses Berichts und wird mit keiner davon verrechnet.

GÜTERSLOH	NORDRHEIN-WESTFALEN	DEUTSCHLAND
3.954 €	**4.231 €**	**4.217 €**

Vollzeitbeschäftigte mit Arbeitsort im Kreis Gütersloh verdienten zum 31. Dezember 2025 im Mittel **3.954 €** brutto im Monat (Median über alle Berufe, 133.271 Beschäftigte mit Entgeltangabe). Das ist 7 % unter dem Wert für Nordrhein-Westfalen (4.231 €) und 6 % unter dem Wert für Deutschland (4.217 €).

Die Berufshauptgruppen mit den meisten gemeldeten Stellen

BERUFSHAUPTGRUPPE	STELLEN	GÜTERSLOH	NORDRHEIN-WESTFALEN	DEUTSCHLAND	GGÜ. LAND
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	490	**4.399 €**	4.586 €	4.520 €	−4 %
24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	440	**4.000 €**	4.003 €	3.920 €	etwa gleich
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	310	**4.330 €**	4.311 €	4.393 €	etwa gleich
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	300	**3.245 €**	3.230 €	3.276 €	etwa gleich
darunter Lagerwirtschaft und Zustellung	270	**3.131 €**	3.087 €	3.111 €	etwa gleich
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	260	**3.855 €**	3.460 €	3.388 €	+11 %
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	190	**3.280 €**	3.368 €	3.309 €	−3 %
darunter Fahrzeugführung im Straßenverkehr	70	**3.230 €**	3.264 €	3.194 €	etwa gleich
62 Verkaufsberufe	140	**3.222 €**	3.253 €	3.184 €	etwa gleich
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	130	**4.132 €**	4.101 €	3.947 €	etwa gleich

Stellen: gemeldete offene Stellen im September 2026 – sie bestimmen nur, welche Berufshauptgruppen hier stehen (bis zu 8, ab 30 Stellen), und werden mit den Entgelten nicht verrechnet. Darunter die Berufsgruppen, für die die Bundesagentur einen eigenen Wert ausweist. „ggü. Land“: Abstand des Kreiswerts zum Wert für Nordrhein-Westfalen; unter 2 % „etwa gleich“.

Zur Lohnentwicklung seit dem Stichtag: Im Juli 2026 lagen die Nominallöhne in Deutschland 4,5 % über dem Vorjahresmonat (Statistisches Bundesamt, Nominallohnindex). Für einzelne Berufe oder Kreise gibt es keinen solchen Index; die Werte oben sind deshalb nicht hochgerechnet.

Was der Wert misst. Median der Bruttomonatsentgelte sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigter der Kerngruppe, am Arbeitsort (die Arbeitslosen im übrigen Bericht zählen am Wohnort), nach ausgeübter Tätigkeit, Stichtag 31.12.2025. Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte sowie Beamte zählen nicht mit. Die Bundesagentur schätzt den

Median aus Entgeltklassen von 50 Euro und weist ihn erst ab 500 Beschäftigten mit Entgeltangabe aus; „über …“ heißt, er liegt in der obersten Klasse an der Beitragsbemessungsgrenze. Ein Median ist kein Tariflohn und kein Einstiegsgehalt.

Quelle: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit (statistik.arbeitsagentur.de), Sozialversicherungspflichtige Bruttomonatsentgelte, Tabelle 8.4, Stichtag 31.12.2025; eigene Berechnung. Lohnentwicklung: Statistisches Bundesamt (Destatis), Nominallohnindex, Tabelle 62361-0001; dl-de/by-2-0.

Was diese Zahlen nicht sagen

Die Kennzahl dieses Berichts ist der Stellenandrang: Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle. Für ihre Deutung gelten fünf Einschränkungen.

1. Die Bundesagentur sieht etwa die Hälfte der offenen Stellen. Die IAB-Stellenerhebung misst den Anteil der gemeldeten an allen offenen Stellen; in den letzten acht Quartalen lag er zwischen 43 % und 52 %. Der fehlende Teil verteilt sich nicht gleichmäßig: Stellen, die über Netzwerke, Eigeninserate oder Personalberatung besetzt werden, fehlen häufiger als solche, die ein Betrieb ohnehin meldet. **Der Vergleich verschiedener Berufe miteinander ist deshalb vorsichtiger zu lesen** als der Vergleich desselben Berufsfelds über die Zeit oder gegen die Nachbarkreise: Dort wirkt eine solche Verzerrung auf beide Werte gleich.

2. Arbeitslose sind nicht alle Arbeitsuchenden. Wer beschäftigt ist und wechseln möchte, zählt als arbeitsuchend, aber nicht als arbeitslos. Monatliche Zahlen je Kreis und Beruf gibt es nur für Arbeitslose. Die tatsächliche Konkurrenz um eine Stelle ist deshalb größer als der Wert in diesem Bericht.

3. Ein Kreis ist kein geschlossener Arbeitsmarkt. Arbeitslose zählen an ihrem Wohnort, gemeldete Stellen am Arbeitsort. Wer über die Kreisgrenze pendelt, erscheint mit seinem Wohnort auf der Angebotsseite und mit seiner Stelle nicht auf der Nachfrageseite. Für sich genommen ließe das Kreise im Umland großer Städte angespannter wirken und die Städte selbst entspannter. In den Zahlen ballt sich aber meist die Arbeitslosigkeit in den Städten: In 34 von 46 Arbeitsmarktregionen mit mehr als einem Kreis hat der namensgebende Kreis mehr Arbeitslose je Stelle als die übrigen Kreise der Region. Deshalb stehen der Vergleich mit den tatsächlich angrenzenden Kreisen und der Wert der Arbeitsmarktregion im Bericht.

4. „Knappes“ und „großes Angebot“ sind relative Aussagen. Die Schwellen sind Perzentile der bundesweiten Verteilung. Ein Signal sagt, wo dieser Kreis *im Vergleich* steht, nicht, ob eine absolute Grenze überschritten ist. Würde sich der gesamte deutsche Arbeitsmarkt verspannen, könnte dieser Bericht das nicht zeigen.

5. Alle Werte sind auf Zehner gerundet. Die Bundesagentur rundet die Zahlen ihrer interaktiven Datenbanken aus Gründen der statistischen Geheimhaltung. Eine angezeigte 10 kann 5 bis 14 bedeuten. Die Schwellen dieses Berichts (30 Stellen, 50 Arbeitslose) liegen deshalb höher als eine ungerundete Statistik es verlangen würde; Kreissummen stammen aus den Summenzeilen der Bundesagentur und nicht aus aufaddierten Einzelwerten. Die Stellen der Streitkräfte werden zentral in Köln gemeldet und gehen in keine Kreiszahl ein. Ausgenommen sind die Entgelte im eigenen Kapitel: Mediane aus der Jahrestabelle, aus Entgeltklassen geschätzt und nicht gerundet.

Zum Übernehmen in eigene Berichte

> Formulierte Fassung der Zahlen oben, zur freien Verwendung, etwa in Kreistags- und Gemeinderatsunterlagen, Förderanträgen oder Pressemitteilungen. Quellenangabe wie unten.

> Im Kreis Gütersloh waren im September 2026 3.380 offene Stellen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet, plus 16 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Zahl der Arbeitslosen lag bei 10.980 (minus 1 %).

> Mit 3.380 gemeldeten offenen Stellen liegt Gütersloh im Mittelfeld der letzten 5 September-Werte; 1 von 4 Vorjahren lag niedriger.

> Auf eine gemeldete offene Stelle kamen im September 2026 3,2 Arbeitslose; im Vorjahresmonat waren es 3,8. Der Andrang ist also gesunken. Im Schnitt aller Kreise Deutschlands liegt der Wert bei 4,8, in Nordrhein-Westfalen bei 6,3.

In der Arbeitsmarktregion Bielefeld/Paderborn, zu der die Bundesagentur 8 Kreise zählt, kamen im September 2026 4,7 Arbeitslose auf eine gemeldete offene Stelle. Arbeitslose zählen am Wohnort, Stellen am Arbeitsort; die Region fasst die Kreise zusammen, zwischen denen gependelt wird.

Von den gemeldeten Stellen im Kreis Gütersloh richten sich 24 % an Helferinnen und Helfer; unter den Arbeitslosen suchen 54 % eine Helfertätigkeit. Fachkräfte verlangen 62 % der Stellen, als Fachkräfte arbeitslos gemeldet sind 33 %.

Am stärksten geprägt ist Gütersloh vom Berufsfeld Papier, Druck und Medientechnik: Es ist bei den gemeldeten Stellen 3,8-mal so stark vertreten wie im Bundesschnitt (80 gemeldete Stellen).

Den stärksten Rückgang verzeichnete die Berufsgruppe Lebensmittelherstellung: 240 gemeldete offene Stellen im Vorjahr, aktuell 90.

Das geringste Angebot je gemeldeter Stelle wiesen folgende Berufsgruppen auf: Energietechnik, Ver- und Entsorgung, Elektrotechnik.

Im Berufsfeld Mechatronik, Energie und Elektro besteht im Kreis Gütersloh seit mindestens 60 Monaten ein knappes Angebot: Aktuell kommen dort 0,3 Arbeitslose auf eine gemeldete Stelle.

Umgekehrt war das Angebot an Arbeitskräften in der Berufsgruppe Objekt-, Personen- und Brandschutz am größten: 300 Arbeitslose bei 10 gemeldeten offenen Stellen, also 30,0 je Stelle.

In folgenden Berufsgruppen war im Kreis Gütersloh keine offene Stelle gemeldet (gerundet null, also weniger als fünf), obwohl jeweils mindestens 50 Arbeitslose eine Arbeit suchen (Zahl der Arbeitslosen in Klammern): Hauswirtschaft und Verbraucherberatung (100), Hotellerie (80), Veranstaltungsservice und -management (60).

Im Berichtsmonat wurden 480 Stellen neu gemeldet (−8 % gegenüber dem Vorjahresmonat) und 570 abgemeldet. Auf der Gegenseite meldeten sich 2.100 Personen neu arbeitslos, bei 2.420 endete die Arbeitslosigkeit. Bestand und Bewegungen sind getrennt erhoben und lassen sich nicht gegeneinander aufrechnen.

Im Vergleich der 53 Kreise und kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen liegt Gütersloh auf Platz 4, gezählt vom niedrigsten Andrang aufwärts. Gemessen wird dabei der Andrang selbst, nicht seine Veränderung.

Das mittlere Bruttomonatsentgelt (Median) sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigter mit Arbeitsort im Kreis Gütersloh lag zum 31. Dezember 2025 bei 3.954 €; in Nordrhein-Westfalen waren es 4.231 €, in ganz Deutschland 4.217 € (Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung).

Quelle: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit (statistik.arbeitsagentur.de; Datenbank gemeldete Arbeitsstellen, Datenbank Arbeitslosigkeit, Jahrestabelle Bruttomonatsentgelte), eigene Berechnungen. Lohnentwicklung: Statistisches Bundesamt (Destatis), Nominallohnindex, dl-de/by-2-0. Kreisgrenzen: © BKG (2026) dl-de/by-2-0. Aufbereitung: Stellenradar, stellenradar.org – ein unabhängiges Projekt ohne Verbindung zur Bundesagentur für Arbeit. Musterbericht, erstellt zur Ansicht.